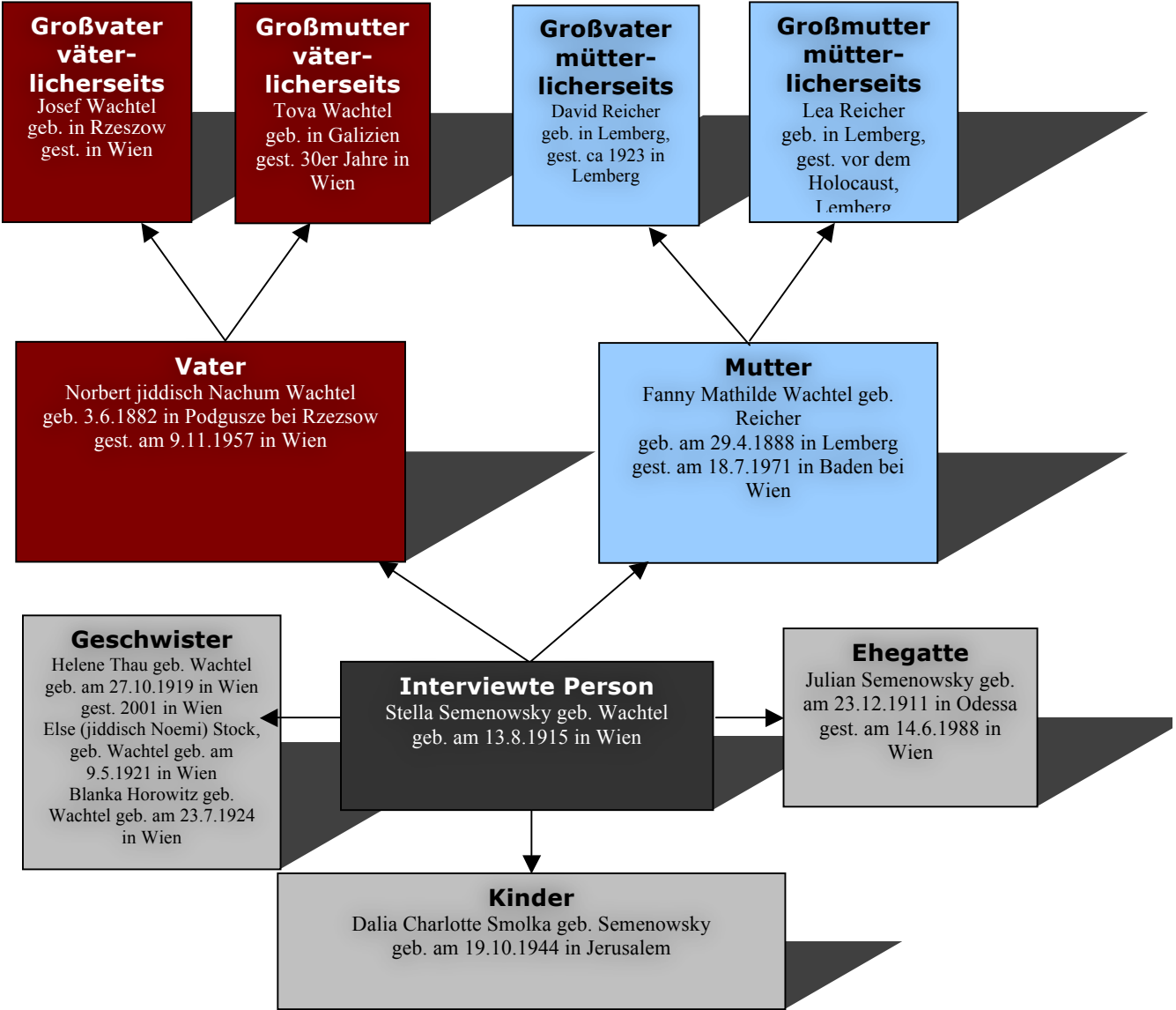


Ihr Familienstammbaum



Die interviewte Person und Ihre Familie

Vollständiger Name

Mein Name ist Stella Semenowsky, geborene Wachtel.

Wo und wann wurden Sie geboren?

Ich wurde am 13.8.1915 in Wien geboren.

Wo haben Sie noch gelebt?

Ich habe in Palästina/Israel gelebt.

Welche Ausbildung haben Sie?

Ich habe die Matura und habe einige Jahre Medizin studiert.

Welche Berufe haben Sie ausgeübt/üben Sie aus?

Ich habe von Anfang der 50er Jahre bis 1973 unser Damenkonfektionsgeschäft „Tip Top“ in der Mariahilferstraße geleitet.

Wie religiös war Ihre Familie? Wie wurden Sie religiös erzogen?

Meine Mutter war sehr fromm. Wir hatten einen koscheren Haushalt, Kerzen am Schabbat, jeden Feiertag Sitze im Leopoldstädter Tempel. Den Tempel gibt es nicht mehr. Jeder Feiertag wurde zu Hause festlich begangen.

Mein Vater war weniger fromm, aber er hatte nichts dagegen. Es hat ihm nichts ausgemacht, Schabbes mit der Straßenbahn zu fahren, was meine Mutter nie gemacht hätte, aber auf die Kerzen am Freitag Abend hat er Wert gelegt.

Als die Eltern meines Vaters gestorben sind, wenige Jahre hinter einander, hat er Schiwe (Totenwache) gesessen und ist jeden Tag, ein ganzes Jahr lang, in den Tempel zum Beten gegangen. Aber ich denke, bei ihm war es mehr Tradition als Frömmigkeit.

Was ist Ihre Muttersprache?

Deutsch.

Wie viele Sprachen sprechen Sie?

Englisch, Französisch und Ivrit.

Wenn Sie in der Armee waren, wann und in welcher Armee waren Sie?

Ich habe bei der englischen Armee in Palästina in einem Office der Royal Engineers gearbeitet.

Wo waren Sie während des Holocaust?

Ich war in Palästina.

Die Geschwister

Wie heißen Ihre Brüder und Schwestern?

Helene Thau geborene Wachtel.

Else jiddisch Noemi Stock, geborene Wachtel.

Blanka Horowitz, geborene Wachtel.

Wo und wann wurden sie geboren?

Alle meine Schwestern wurden in Wien geboren.

Helene am 27.10.1919.

Else am 9.5.1921.

Blanka am 23.7.1924.

Was ist ihre Muttersprache?

Deutsch.

Welche Ausbildung haben sie?

Meine Schwestern konnten alle ihre Schulzeit in Wien nicht beenden. Meine Schwester Blanka maturierte aber dann in Palästina.

Welchen Beruf?

Meine Schwester Helene hat in New York in einer Fabrik Büstenhalter genäht.

Else hatte verschiedene Jobs in Palästina und war beim englischen Militär.

Blanka hat in Palästina im englischen Militäroffice bei einer Schiffahrtsgesellschaft gearbeitet.

Wo wohnen/wohnten sie?

Wir haben alle bis 1938 in Wien gelebt.

Wo haben sie noch gewohnt?

Helene in New York und wieder in Wien.

Else in Palästina und wieder Wien.

Blanka in Palästina, Freiburg und Straßburg.

Haben sie Kinder?

Helene hat zwei Söhne.

Else hat einen Sohn und Zwillingstöchter.

Blanka hat zwei Söhne.

Wo und wann sind sie gestorben?

Helene starb in Wien im Jahre 2001.

Der Ehegatte

Name?

Julian Semenowsky.

Wo und wann wurde er/sie geboren?

Mein Mann wurde 1911 in Odessa geboren. Er wurde am 10. Dezember nach dem russischer Kalender, und am 23. Dezember nach dem hiesiger Kalender im Jahre 1911 geboren.

Wo hat er/sie noch gelebt?

In Odessa, Belgien, Wien und Palästina.

Ist er/sie jüdisch?

Ja.

Was ist seine/ihre Muttersprache?

Russisch.

Welche Ausbildung hat er/sie?

Dentist.

Beruf?

Er hat als Dentist gearbeitet.

Wo und wann ist er/sie gestorben?

Er starb in Wien am 14.6.1988.

Die Kinder

Ihre Namen?

Dalia Charlotte Smolka, geborene Semenowsky.

Wurden Ihre Kinder jüdisch erzogen/identifizieren sie sich selbst als jüdisch?

Wo und wann wurden sie geboren?

Sie wurde in Jerusalem am 19.10.1944 geboren.

Wo haben sie noch gelebt?

Wien, London, New York, Florida.

Ihre Ausbildung?

Matura, einige Semester Studium an der Wirtschaftsuniversität.

Ihr Beruf?

Hausfrau.

Wie viele Enkelkinder haben Sie?

Ich habe drei Enkelkinder, Alexander Marc Smolka, Felix Albert Smolka und Ruth Merle Porat, geborene Smolka.

Vater

Sein Name?

Norbert, jiddisch Nuchem Wachtel.

Wo und wann wurde er geboren?

Er wurde in Podgusze bei Rzeszow geboren.

Wo hat er noch gelebt?

In Wien.

Wo und wann ist er gestorben?

Er starb in Wien am 9.11.1957.

Welche Ausbildung hatte er?

Welchen Beruf hat er ausgeübt?

Er war Kaufmann.

Wie religiös war er?

Mein Vater war weniger fromm als meine Mutter. Es hat ihm nichts ausgemacht, Schabbes mit der Straßenbahn zu fahren, was meine Mutter nie gemacht hätte, aber auf die Kerzen am Freitag Abend hat er Wert gelegt.

Als die Eltern meines Vaters gestorben sind, wenige Jahre hinter einander, hat er Schiwe (Totenwache) gesessen und ist jeden Tag, ein ganzes Jahr lang, in den Tempel zum Beten gegangen. Aber ich denke, bei ihm war es mehr Tradition als Frömmigkeit.

Was war seine Muttersprache?

Jiddisch.

Armeedienst: Welche Armee und wann?

Erzählen Sie mir über seine Brüder und Schwestern. (Name, Geburts- und Todesdatum, Beruf, Wohnort, Familie usw.)

Mein Vater hatte fünf Geschwister, die Großmutter hat drei Töchter und drei Söhne gehabt.

Sie waren eine gute jüdische orthodoxe Familie.

Die Wachtels waren arme Leute. Die Söhne haben eigentlich nichts gelernt, sie lernten nur in der Jeschiwa (*Die Jeschiwa ist eine religiöse Hochschule, in der die gesamte rabbinische Tradition, vor allem der Talmud, gelehrt wird. Deshalb heißt sie auch Talmudhochschule und steht an der Spitze des jüdischen Erziehungswesens*).

Der älteste Sohn hieß Isaak Wachtel und war in erster Ehe mit Klara verheiratet. Er ist knapp nach dem I. Weltkrieg nach Amerika gegangen.

In Amerika hat er sich umbenannt in Henry. Sie hatten einen Sohn, der hat Emil geheißen.

Mein Onkel Isaak war Zahnarzt und hat nach dem Tod seiner Frau Klara ein Kinderzahninstitut in Jerusalem mit dem Namen seiner Frau gegründet, das heißt bis heute so.

Später heiratete er seine Assistentin Elisabeth. Sie hatten keine gemeinsamen Kinder.

Der Onkel Isaak hat Unmengen Affidavids unterschrieben, damit er seine Verwandten rettet, aber er wollte ihnen dann nicht begegnen. Er hat auch Bücher geschrieben, politisch-wissenschaftlicher Natur.

Ich glaube, er ist 90 Jahre alt geworden.

Sein Sohn Emil hat in Kalifornien gelebt und einer seiner Söhne war einmal in Wien. Er heißt Josef Wachtel wie mein Großvater

Onkel Siegmund Wachtel war der Jüngste. Ich weiß nicht warum, aber sie haben ihn alle den meschiggenen Siegmund genannt. Er ist schon als Kind mit seinen Eltern nach Wien gekommen und hat Tante Sophie, die äußerst unbeliebt in der Familie war, geheiratet. Niemand hat sie mögen, auch nicht die Schwestern von

meinem Vater. Aber das war eine Familie, die überhaupt gestritten hat.
Sie hatten einen Sohn, der Ernst hieß.
Nach 1938 sind sie, mit Affidavids von Onkel Isaak, nach New York emigriert.
Onkel Siegmund ist in New York gestorben, ganz normal im Bett. Seine Frau
Sophie ist erst vor ein paar Jahren in New York gestorben und mein Cousin Ernst
lebt in New Jersey mit einer Frau Rose.

Die Tante Rosa Spiegel, geborene Wachtel, hat eine Tochter Paula und einen
Sohn gehabt. Der Sohn war beim Militär im I. Weltkrieg. Nach dem Krieg gab es
eine Grippe-Epidemie in Europa und da ist er gestorben.

Die Paula war sehr viel bei uns zu Hause. Den Onkel habe ich nie gesehen.
Meine Cousine Paula hat einen Herrn Heller geheiratet. Sie hat im Büro einer
Speditionsfirma am Ring gearbeitet und dort hat sie ihn kennengelernt.
Sie hatten zwei Söhne. Die Tante Rosa ist am Tag von Hitlers Einmarsch stolz
gekommen und hat gesagt:
„Ich habe ja noch einen polnischen Paß, ich gehe zurück nach Polen, dort wird mir
nichts passieren.“
Nie mehr haben wir von ihr, ihrer Tochter, dem Ehemann und den Söhnen
gehört.

Tante Gisela Kurz, geborene Wachtel, hatte eine Tochter Selma. Den Ehemann
von Tante Gisela habe ich nicht gekannt. Sie emigrierten nach Peru. Tante Gisela
wurde über hundert Jahre alt und Selma starb im Jahre 2002
In Wien.

Tante Anna, Hanja genannt, ist, wie Hitler gekommen ist, mit ihren beiden
Töchtern nach Belgien geflüchtet und alle drei sind ermordet worden.

Alle drei Schwestern waren geschieden, darum habe ich die Ehemänner nie
gesehen.

Wo war er während des Holocaust?
Versteckt in Wien.

Wenn er überlebt hat, was hat er danach gemacht?
Er hat als Kaufmann gearbeitet.

Der Großvater väterlicherseits

Wie hieß der Vater Ihres Vaters?

Josef Wachtel.

Wo und wann wurde er geboren?

In Rzeszow.

Wo hat er noch gelebt?

In Wien.

Wo und wann ist er gestorben?

Er starb in Wien vor dem Holocaust.

Welche Ausbildung hatte er?

Welchen Beruf?

Er besaß in Rzeszow eine Gastwirtschaft.

Wie religiös war er?

Er war ein orthodoxer Jude.

Was war seine Muttersprache?

Jiddisch.

Armeedienst: Welche Armee und wann?

Erzählen Sie mir von seinen Brüdern und Schwestern. (Name, Geburts- und Todesdatum, Beruf, Wohnort, Familie usw.)

Wo war er während des Holocaust?

Wenn er überlebt hat, was hat er danach gemacht?

Die Großmutter väterlicherseits

Wie hieß die Mutter Ihres Vaters?

Tova Wachtel.

Wo und wann wurde Sie geboren?

Sie wurde in Galizien geboren.

Wo hat sie noch gelebt?

In Rzeszow und in Wien.

Wo und wann ist sie gestorben?

Sie starb in Wien wahrscheinlich Anfang der 30er Jahre.

Welche Ausbildung hatte sie?

Welchen Beruf?

Wie religiös war sie?

Sie war eine orthodoxe Jüdin.

Was war ihre Muttersprache?

Jiddisch.

Erzählen Sie mir von ihren Brüdern und Schwestern. (Name, Geburts- und Todesdatum, Beruf, Wohnort, Familie usw.)

Wo war sie während des Holocaust?

Wenn sie überlebt hat, was hat sie danach gemacht?

Mutter

Wie heißt Ihre Mutter?

Fanny Mathilde Wachtel, geborene Reicher.

Wo und wann wurde sie geboren?

In Lemberg am 29.4.1888.

Wo hat sie noch gelebt?

In Wien, auf Mauritius und in Palästina/Israel.

Wo und wann ist sie gestorben?

Sie starb in Baden am 18.7.1971.

Welche Ausbildung hatte sie?

Meine Mutter durfte nur sehr wenig lernen und war sehr traurig darüber. Mit 14 Jahren mußte sie schon im Geschäft ihres Vaters mitarbeiten.

Welchen Beruf?

Wie religiös war sie?

Meine Mutter war sehr fromm. Wir hatten einen koscheren Haushalt, Kerzen am Schabbat, jeden Feiertag Sitze im Leopoldstädter Tempel. Den Tempel gibt es nicht mehr. Jeder Feiertag wurde zu Hause festlich begangen.

Was war ihre Muttersprache?

Ihre Muttersprache war jiddisch.

Erzählen Sie mir von ihren Brüdern und Schwestern. (Name, Geburts- und Todesdatum, Beruf, Wohnort, Familie usw.)

Onkel Isidor Reicher, der älteste Sohn, lebte in Lemberg und war mit Tante Maler verheiratet. Sie hatten eine Tochter Erna. Wie Ernas Mann geheißen hat, weiß ich nicht.

Sie hatten ein kleines Kind, und als die Deutschen Erna und ihr Kind abgeholt haben, haben sich Onkel Isidor und Tante Maler umgebracht.

Onkel Heinrich Reicher war mit Tante Fanny verheiratet. Heinrich besaß ein Geschäft in Lemberg. Sie hatten zwei Töchter, Else und Rosi.

Else hat einen Herrn Streicher geheiratet und ging mit ihm nach Australien. Ausgerechnet im Jahr 1939 kam sie mit ihren drei Kindern nach Lemberg, ihre Eltern besuchen. Alle wurden umgebracht, ich weiß nicht, wie und wann. Der Mann war in Australien geblieben. Er sah seine Frau und seine Kinder nie wieder. Rosi war im Warschauer Ghetto und bei den Partisanen. Sie hat während dieser Zeit ihren Mann kennengelernt und beide haben den Krieg überlebt. Sie sind nach dem Krieg gemeinsam nach New York gegangen und haben Kinder.

Onkel Oswald Reicher hat in Wien gelebt. Er hat spät in Wien seine Frau Elfriede geheiratet. Sie war zwanzig Jahre jünger als er.

Sie hatten einen Sohn Josef und eine Tochter Ruth und sind nach Palästina ausgewandert. Er ist ziemlich alt geworden und ganz normal in Tel Aviv vor mindestens zwanzig Jahren gestorben. Tante Friedel lebt noch und ist fast 100 Jahre alt. Sie lebt in einem Elternheim in Bnei Brak und ist sehr religiös. Ihr Sohn Josef ist auch ganz orthodox fromm geworden, lebt in Jerusalem und ist Leiter einer kleinen speziellen Gemeinde. Er hat einen Sohn und eine Tochter.

Tante Auguste Reicher war mit einem Jakov Korkes verheiratet und hatte drei Söhne: Lonek, Ludwig und Max. Onkel Jakov ist vor dem Einmarsch der Deutschen gestorben.

Max ist schon als ganz junger Mann, als er mit der Schule fertig war, nach Wien gekommen. Er hat eine Zeit lang in Wien gelebt und ist dann nach Palästina ausgewandert. Er lebte in Tel Aviv, ging aber nach dem Krieg wieder nach Wien, wo er dann ein Geschäft hatte.

Ludwig schluckte den Schmuck der Mutter, den sie ihm gegeben hatte für seine Flucht und floh auf abenteuerlichem Wege über Rumänien nach Palästina.

Lonek wollte seine Mutter nicht allein in Lemberg zurücklassen. Beide wurden nie wieder gesehen, sie wurden ermordet.

Tante Anna Reicher, Hanja wurde sie genannt, war mit Emil Benczer verheiratet.

Sie sind ziemlich gleichzeitig mit meinen Eltern nach Wien gekommen und haben ein ganz großes Zubehörgeschäft gehabt. Sie waren ziemlich vermögende Leute. Sie hatten einen Sohn Monek und eine Tochter Hertha. Hertha war verheiratet und ist mit ihrem Mann knapp vor 1938 nach Palästina ausgewandert. Monek ist in die Schweiz oder nach Holland emigriert und dann mit Frau und Tochter nach Amerika gegangen. Tante Hanja und Onkel Emil sind auch nach Palästina emigriert. Ich weiß nicht, wann meine Tante und mein Onkel gestorben sind.

Wo war sie während des Holocaust?

Meine Mutter ist auch mit einem illegalen Transport über die Donau nach Palästina gekommen. Das Schiff wurde von den Engländern bereits in Palästina gekapert, und die Menschen in Atlit, dem Anhaltelager eingesperrt und von dort nach Mauritius im Indischen Ozean vor Madagaskar deportiert.

Wenn sie überlebt hat, was hat sie danach gemacht?

Nach dem Krieg arbeitete sie als Geschäftsfrau im eigenen Damenkonfektionsgeschäft „Tip Top“ auf der Mariahilferstraße.

Der Großvater mütterlicherseits

Wie heißt der Vater Ihrer Mutter?

David Reicher.

Wo und wann wurde er geboren?

In Lemberg.

Wo hat er noch gelebt?

Wo und wann starb er?

Anfang der 20er Jahre in Lemberg.

Welche Ausbildung hatte er?

Welchen Beruf?

Er hatte ein großes Geschäft am Theaterplatz in Lemberg. Ich kann mich erinnern, daß ich mit meiner Mutter in Lemberg war und dieses Geschäft besucht habe.

Wie religiös war er?

Er war sehr religiös.

Was war seine Muttersprache?

Seine Muttersprache war Jiddisch.

Armeedienst: Welche Armee und wann?

Erzählen Sie mir von seinen Brüdern und Schwestern. (Name, Geburts- und Todesdatum, Beruf, Wohnort, Familie etc.)

Wo war er während des Holocaust?

Wenn er überlebt hat, was hat er danach gemacht?

Die Großmutter mütterlicherseits

Wie heißt die Mutter Ihrer Mutter?

Lea Reicher.

Wo und wann wurde sie geboren?

Wo hat sie noch gelebt?

In Lemberg.

Wo und wann starb sie?

Sie starb vor dem Holocaust in Lemberg.

Welche Ausbildung hatte sie?

Welchen Beruf?

Wie religiös war sie?

Sie war sehr religiös.

Was war ihre Muttersprache?

Jiddisch.

Erzählen sie mir von ihren Brüdern und Schwestern. (Name, Geburts- und Todesdatum, Beruf, Wohnort, Familie usw.)

Wo war sie während des Holocaust?

Wenn Sie überlebt hat, was hat sie danach getan?